



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Marcus Spiegelberg (AfD)

Demenzerkrankte in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 7/908

Vorbemerkung des Fragestellenden:

„Weg vom Geist“ bzw. „ohne Geist“ - so lautet die wörtliche Übersetzung des Begriffs „Demenz“ aus dem Lateinischen. Die Alzheimer-Krankheit ist unter den demenziellen Erkrankungen die bei weitem häufigste - knapp 2/3 aller Demenzerkrankten sind von dieser betroffen. Laut einem Spiegel-Online-Artikel aus dem Jahr 2011 lebten etwa 1,3 Millionen Menschen mit Demenz zu dieser Zeit in Deutschland. So kamen im Schnitt auf 100.000 Einwohner 1.600 Menschen mit dieser Erkrankung. Bis zum Jahr 2050 soll laut Experten die Zahl der Demenzerkrankten bundesweit auf knapp drei Millionen ansteigen. Vor allem ländliche Gebiete in Deutschland sowie allgemein die Neuen Bundesländer - mit wenigen Ausnahmen - sind durch Überalterung, Abwanderung und niedrigen Geburtenzahlen überdurchschnittlich betroffen. Schon im Jahr 2008 beherbergte beispielsweise die sächsische Stadt Hoyerswerda mit 2190 Demenzerkrankten je 100.000 Einwohner eine schon sehr hohe Zahl an Demenzerkrankten im Vergleich zum Bundesdurchschnitt - dicht gefolgt von Görlitz und Dessau.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration

Vorbemerkung:

Der Begriff Demenz bezeichnet eine ganze Reihe von Krankheitsbildern, bei denen wichtige Gehirnfunktionen, wie Gedächtnis, Sprache, Orientierung und Lernfähigkeit langsam und unwiederbringlich verloren gehen. Diese Einschränkungen sind so

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 25.07.2017)

schwerwiegend, dass die Betroffenen nicht mehr zu einer selbständigen Lebensführung in der Lage sind. Die Alzheimer Krankheit ist dabei die häufigste Form, deren Anteil auf mindestens zwei Drittel der Krankheitsfälle geschätzt wird, gefolgt von den vaskulären Demenzen, die durch Schädigungen der Blutgefäße des Gehirns verursacht werden. Die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, steigt nach dem 65. Lebensjahr stark an. Dabei sind aufgrund der höheren Lebenserwartung Frauen stärker betroffen als Männer.

1. Wie viele von demenziellen Erkrankungen betroffene Bürger sind aktuell in Sachsen-Anhalt wohnhaft - insgesamt und auf 100.000 Einwohner - und wie hat sich deren Zahl seit dem Jahr 1990 verändert? Bitte, falls möglich, nach Kreis, Altersstufen und Geschlecht angeben.

Eine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung liegt nicht vor. Ursächlich dafür ist zum einen, dass es für Demenzerkrankung keine eigene Kategorisierung, sondern eine gemeinsame Einordnung mit anderen Krankheitsformen/-erscheinungen gibt. Zum anderen haben rechtliche Veränderungen in den vergangenen Jahren zu begrifflichen Anpassungen und damit gewandelten Zuordnungen geführt.

Verfügbar ist daher ausschließlich die Pflegestatistik des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, die alle zwei Jahre - zuletzt für das Jahr 2015 - erhoben wird und welche Auskunft über die Anzahl der Pflegebedürftigen gibt, die als Pflegebedürftige „mit eingeschränkter Alltagskompetenz“ eingestuft sind. Die Feststellung von Personen „mit eingeschränkter Alltagskompetenz“ erfolgt durch Begutachtung des MDK. Dieser Personenkreis wird erst seit 2013 in der Pflegestatistik erfasst – ebenso Pflegebedürftige mit einem erheblichen Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung im Sinne des § 45a SGB XI (alte Fassung), darunter vor allem und weit überwiegend Pflegebedürftige mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen.

Mit Einführung des neuen und umfassenden Pflegebedürftigkeitsbegriffs und der Überleitung von Pflegestufen auf Pflegegrade zum 01.01.2017 wird die „eingeschränkte Alltagskompetenz“, die auf alle Pflegebedürftigen ausgedehnt wurde, nicht mehr ausgewiesen. Daher stehen Daten über „Pflegebedürftige mit eingeschränkter Alltagskompetenz“ allein in den beiden Pflegestatistiken 2013 und 2015 zur Verfügung. Deshalb kann die abgefragte Entwicklung der Zahlen seit 1990 nicht dargestellt werden.

Nach der Pflegestatistik des Statistischen Landesamtes sind sowohl die Zahlen der Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz „mit Pflegestufe“ als auch die Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz „ohne Pflegestufe“ (die sog. „Pflege 0“) addiert worden.

Danach stellen sich die Angaben für beide Jahre wie folgt dar:

	2013	2015
Bevölkerung in Sachsen-Anhalt	2.244.577	2.245.470
Pflegebedürftige mit eingeschränkter Alltagskompetenz (PEA)	34.180	46.292
auf 100.000 Einwohner	1.522,78	2.061,57

Daraus ergibt sich, dass aktuell - also im Jahre 2015 - 46.292 überwiegend an Demenz erkrankte Pflegebedürftige in Sachsen-Anhalt wohnhaft sind. Bei einer Gesamtbevölkerung von 2.245.470 Einwohnerinnen und Einwohnern entspricht dies einem Anteil von 2,06 % der Bevölkerung oder - auf 100.000 Einwohner bezogen - 2.061,57 überwiegend an Demenz erkrankten Pflegebedürftigen.

Im Jahr 2013 gab es landesweit 34.180 überwiegend an Demenz erkrankte Pflegebedürftige in Sachsen-Anhalt. Bei einer damaligen Gesamtbevölkerung von 2.244.577 Einwohnerinnen und Einwohnern entsprach das einem Anteil von 1,52 % der Bevölkerung oder - auf 100.000 Einwohner bezogen - 1.522,78 überwiegend an Demenz erkrankten Pflegebedürftigen.

Die Anzahl dieser überwiegend an Demenz erkrankten Pflegebedürftigen hat damit von 2013 auf 2015 landesweit um + 35,44 %, also um über ein Drittel, zugenommen.

Nach Landkreisen aufgeteilt ergeben sich nach der Pflegestatistik folgende Zahlen der überwiegend an Demenz erkrankten Pflegebedürftigen in den Jahren 2013 und 2015:

Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (PEA) in Sachsen-Anhalt gesamt und nach Landkreisen für die Jahre 2013 und 2015

Landkreis/ Kreisfreie Stadt	PEA mit und ohne Pflegestufe 2013	PEA mit und ohne Pflegestufe 2015	Änderung absolut	Änderung in %
Dessau-Roßlau	1.170	1.967	797	68,12
Halle (Saale)	3.755	5.240	1.485	39,55
Magdeburg	2.620	4.033	1.413	53,93
Altmarkkreis Salzwedel	1.115	1.390	275	24,66
Anhalt-Bitterfeld	2.688	3.494	806	29,99
Börde	2.403	3.294	891	37,08
Burgenlandkreis	3.430	4.486	1.056	30,79
Harz	4.003	5.433	1.430	35,72
Jerichower Land	1.336	1.837	501	37,50
Mansfeld-Südharz	2.349	3.130	781	33,25
Saalekreis	2.568	3.030	462	17,99
Salzlandkreis	3.048	4.026	978	32,09
Stendal	1.717	2.200	483	28,13
Wittenberg	1.978	2.732	754	38,12
Sachsen-Anhalt gesamt	34.180	46.292	12.112	35,44

Quelle: Statisches Landesamt - Pflegestatistik 2013 und 2015

Diese durchgängig zweistelligen Zuwächse von rund 18 % bis über 68 % sind überwiegend durch die demographische Entwicklung und die Leistungsausweitung des

SGB XI zu erklären. Diese haben zu einem nicht unerheblichen Anstieg der Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz geführt.

Eine Untergliederung dieser Angaben zu den Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz für die Jahre 2013 und 2015 nach Landkreisen, Altersstufen und Geschlecht ist der als Anlage beigefügten Tabelle zu entnehmen. Dabei sind die Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz mit Pflegestufe und ohne Pflegestufe (sog. „Pflegestufe 0“) in gesonderten Tabellen dargestellt. Die Pflegebedürftigen mit eingeschränkter Alltagskompetenz sind überwiegend weiblichen Geschlechts. Nach diesen Angaben des Statistischen Landesamtes waren von den Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz mit und ohne Pflegestufe (zusammengefasst) landesweit insgesamt im Jahr 2013 65,1 % Frauen und 34,9 % Männer, im Jahr 2015 62,8 % Frauen und 37,2 % Männer.

2. Liegen der Landesregierung Prognosen zur Entwicklung der Anzahl von Bürgern mit demenzieller Erkrankung - insgesamt und auf 100.000 Einwohner - bis zum Jahr 2050 vor? Falls ja, bitte nach Jahr und Kreis angeben.

Der Landesregierung liegen verschiedene Prognosen zur Entwicklung der Anzahl von Bürgern mit dementieller Erkrankung bis zum Jahr 2050 vor. Die Zahlen weichen jedoch voneinander ab und sind fachlich umstritten.

Eine der umfassendsten Prognosen ist der Demenz-Report des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung vom Februar 2011. Danach lebten 2011 schätzungsweise 1,3 Mio. Menschen mit Demenz in Deutschland. Dem Demenz-Report zufolge, bei dem damals die Effekte der Zuwanderung noch nicht in den Blick genommen wurden, würde sich in Deutschland bis zum Jahre 2050 die Anzahl der an Demenz Erkrankten deutlich mehr als verdoppeln, nämlich um 144 Prozent zunehmen. Damit wird im Jahre 2050 von schätzungsweise 3,0 bis 3,2 Mio. Demenzerkrankten in Deutschland auszugehen sein. Insbesondere der Osten Deutschlands, in dem heute schon wegen der demografischen Entwicklung wenige Personen im Erwerbsalter als potenzielle Betreuer für Menschen mit Demenz zur Verfügung stehen, werde davon besonders betroffen sein, also auch weite Teile Sachsen-Anhalts abseits der größeren Städte. Nach Auskunft des Berlin-Instituts liegen jedoch auch dort zu den im Demenz-Report abgebildeten Schaubildern zurzeit keine aktuellen regionalen Daten vor.

Nach Angabe der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft leben heute knapp 1,6 Mio. Menschen mit einer demenziellen Erkrankung in Deutschland. Die Alzheimer-Gesellschaft geht auf Basis empirischer Studien und Prognosen davon aus, dass im Jahr 2050 ca. 3,129 Mio. Menschen von dieser Form der Erkrankung betroffen sein werden. Die Alzheimer-Gesellschaft schätzt die Anzahl der in Sachsen-Anhalt zum 31.12.2014 lebenden Menschen mit Demenz auf 49.880, eine Zahl, die von der unter der Antwort zu Frage 1 genannten Anzahl (46.292) lediglich in Höhe von 7,75 % abweicht. Rechnet man diese Schätzzahl der Alzheimer-Gesellschaft linear hoch auf 100 % (Verdoppelung) oder nimmt - wie das Berlin-Institut – eine Zunahme in Höhe von 144 % an, so wird bis zum Jahre 2050 die Anzahl von Bürgern mit demenzieller Erkrankung ca. 99.760 bis 121.700 betragen.

Geht man dagegen von einer eher konservativen Schätzung aufgrund der überwiegend an Demenz erkrankten Pflegebedürftigen mit eingeschränkter Alltagskompe-

tenz nach Frage 1 (46.292) aus und rechnet diese gleichfalls linear auf 100 % (Verdoppelung) oder auf 144 % (Berlin-Institut) hoch, so wird die Anzahl von Bürgern mit demenzieller Erkrankung bis zum Jahre 2050 zwischen 92.584 bis 112.952, also zwischen rund ca. 92.600 und 113.000, liegen.

Angaben zur Entwicklung der Anzahl von Bürgern mit demenzieller Erkrankung nach Jahr und Kreis bis zum Jahr 2050 liegen der Landesregierung nicht vor.

3. Welche Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt weisen bereits aktuell eine im Bundesvergleich höhere Dichte von Demenzerkrankten auf? Wie hoch liegt diese? Bitte nach Kreis, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.

Auf die Tabelle in der Antwort zu Frage 1 wird verwiesen. Darüber hinaus liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

4. Welche Maßnahmen werden vonseiten der Landesregierung bereits unternommen, um die Auswirkungen demenzieller Erkrankungen bei den betroffenen Bürgern vor allem gesundheitlich und finanziell zu mildern? Sind weitere Maßnahmen geplant? Wenn ja, welche?

Die Landesregierung wirkt darauf hin, dass die von demenziellen Erkrankungen betroffenen Bürgerinnen und Bürger alle ihnen zustehenden und für ihre Betreuung erforderlichen Sozialleistungen möglichst umfassend und zeitnah erhalten, insbesondere die erforderlichen Pflege- und Betreuungsleistungen nach dem Elften und dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch. Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen mit folgenden Maßnahmen:

Allianz für Menschen mit Demenz

Die Allianz für Menschen mit Demenz ist eine Initiative der Bundesregierung und Bestandteil der Demografiestrategie, die auch im Land Sachsen-Anhalt umgesetzt wird. Mit vier Handlungsfeldern werden eine Vielzahl von Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Wissenschaft, Gesellschaftliche Verantwortung, Unterstützung von Menschen mit Demenz und rings um die Gestaltung des Unterstützungs- und Versorgungssystems gebündelt. Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration hat die Maßnahmen der unterschiedlichen Ressorts auf Landesebene zusammengetragen. Ziel ist es dabei, in allen Bereichen des täglichen Lebens für die Belange von Menschen mit Demenz zu sensibilisieren.

So beschäftigt sich z. B. ein Projekt im Rahmen eines Forschungsverbundes der Universität Magdeburg, der Universität Halle, der Hochschule Harz und des Leibniz-Institutes für Neurobiologie von 2016 - 2018 mit Faktoren, die maßgeblich dazu beitragen, Selbstbestimmung und die eigene Häuslichkeit im Alter zu erhalten.

Um eine nachhaltige Veränderung der gesellschaftlichen Perspektive zu erreichen und damit zur Entstigmatisierung der Alzheimer Krankheit beizutragen, wurde z. B. eine Handreichung durch das Ministerium für Bildung für die allgemein- und berufsbildenden Schulen entwickelt und das Ministerium für Inneres und Sport hat das Thema in die regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Polizistinnen und Polizisten mit einbezogen.

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wurden seit 2012 in fünf Förderwellen kleine Projekte gefördert, die in regionale Netzwerke eingebettet sind. In Sachsen-Anhalt sind dabei 15 Standorte lokaler Allianzen entstanden. Durch die unterschiedlichen Förderschwerpunkte hat jede lokale Allianz eine eigene thematische Ausrichtung. Neben Information und Aufklärung zu Demenz in allen Bevölkerungsschichten steht auch die direkte Arbeit mit den Betroffenen im Fokus.

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration begleitet dabei die Arbeit der Netzwerke und bietet fachlichen Austausch für eine weitere Vernetzung in Form von jährlich stattfindenden Tagesveranstaltungen an. Die nächste Veranstaltung ist im Herbst 2017 geplant.

Angebote zur Unterstützung im Alltag

Durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration wurden die gesetzlichen Regelungen zur Versorgung Pflegebedürftiger mit niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsleistungen durch die Neufassung der Pflege-Betreuungs-Verordnung angepasst. Dabei wurden insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz in den Mittelpunkt gerückt. Die neue Pflege-Betreuungs-Verordnung ist ein wichtiges Instrument, damit pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Menschen ein möglichst langes Leben in ihrer gewohnten Umgebung ermöglicht werden kann. Die rechtlichen Vorgaben der Verordnung zur Qualität sind ein wesentlicher Bestandteil zur Weiterentwicklung der Angebote zur Unterstützung im Alltag, die bislang als sogenannte niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote bekannt waren. Die Angebote sollen dazu beitragen, dass Pflegebedürftige möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben, ihren Alltag weitgehend selbstständig bewältigen und dabei ihre sozialen Kontakte aufrechterhalten können. Es handelt sich dabei um verschiedenartige Angebote zur Betreuung von einzelnen Pflegebedürftigen, aber auch zur Entlastung der Pflegepersonen im Alltag. Im Land Sachsen-Anhalt sind derzeit 137 Angebote zur Unterstützung im Alltag durch die Sozialagentur als zuständige Bewilligungsbehörde anerkannt. Die Träger der Angebote bieten in unterschiedlichsten Formaten entweder Einzel- oder Gruppenbetreuung für Pflegebedürftige an. Ziel ist dabei eine individuelle Betreuung und Freizeitgestaltung der Pflegebedürftigen und die Unterstützung und Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Unterstützung bei der Gründung „Neuer Wohnformen“

Auch die sogenannten „Neuen Wohnformen“, also das gemeinschaftliche Wohnen in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft mit anderen Pflegebedürftigen - auch und gerade mit Demenz - ist seit einigen Jahren eine Alternative zu einem Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung. Das Wohn- und Teilhabegesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WTG LSA) hat dafür die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Ambulant betreute Wohngemeinschaften erfordern zwar im Allgemeinen einen höheren organisatorischen Aufwand, ermöglichen aber auch ein größeres Maß an Selbstbestimmung, Mitwirkung und Mitgestaltung sowie gesellschaftlicher Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner. Um die Gründung ambulant betreuter Wohngemeinschaften zu unterstützen, hat das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration zusammen mit anderen Kooperationspartnern, nämlich der LIGA der freien Wohlfahrtspflege, der Landeshauptstadt Magdeburg, dem Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V. und der Gesellschaft für Prävention im Alter e. V. (PiA) einen Leitfaden entwickelt, der mit einer Auflage von 1.000 Stück bereits in kürzester Zeit

vergriffen war. Aufgrund der hohen Nachfrage ist In Kürze ein Nachdruck vorgesehen.

Modellprojekte in der Pflege

Modellprojekte zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen in der Pflege sind eine gute Möglichkeit, nach den Regelungen des SGB XI für eine begrenzte Laufzeit Neues und Innovatives auszuprobieren, um anhand der Ergebnisse zu erkennen, wie Konzepte, Strategien und Vernetzungen wirken. Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration finanziert seit 2017 gemeinsam mit den Pflegekassen und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. zwei Modellprojekte, die anhand der rechtlichen Vorgaben ihre Konzepte ausprobieren.

Die LIGA der freien Wohlfahrtspflege hat eine Agentur zur Vermittlung und zum Aufbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag für Pflegebedürftige (Agentur - AuiA) gegründet. Der Schwerpunkt des Projektes liegt neben der Akquise neuer Angebote zur Unterstützung im Alltag auf der regionalen Vernetzung von unterschiedlichen Angeboten in den Kommunen. Wichtig ist dabei, dass nicht nur neue Angebote entstehen, sondern dass die Pflegebedürftigen und Demenzerkrankten auch die Möglichkeit erhalten, aus einer Vielzahl unterschiedlicher Angebote nach ihren spezifischen Bedürfnissen auswählen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die pflegenden Angehörigen und ihre besondere Lebenssituation mit in den Blick genommen und eine Vielzahl von lokalen Akteuren in die Vernetzungsstrategie mit eingebunden. Dafür sollen insbesondere die Strukturen der Mitgliedsverbände der LIGA genutzt werden.

Das zweite Modellprojekt wird durch die Gesellschaft für Prävention im Alter e. V. (PiA) durchgeführt. Das Institut beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema „Wohnraumberatung für Pflegebedürftige“, wurde bereits mit einem Modellprojekt zur Gründung Neuer Wohnformen von 2014 - 2016 gefördert und knüpft mit dem neuen Modellprojekt insofern an die gesammelten Erfahrungen der vergangenen Jahre an. Das vorhandene Wissen soll mit einer strukturierten Fortbildungsreihe in die Regionen getragen werden. Dabei hat jede Kommune die Möglichkeit, einen oder auch mehrere Multiplikatoren zu sogenannten regionalen Wohnraumberatern ausbilden zu lassen. Das Projekt ist bereits erfolgreich angelaufen und kann bei Bedarf im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Definition: Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz (§ 45a SGB XI)

Eine dauerhaft erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz kann aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen vorliegen. Es besteht dann ein erheblicher Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung.

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2013 mit Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Geschlecht	Pflegebedürftige											
		Insgesamt											
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr
Dessau- Roßlau	männlich	324	25	6	12	17	9	25	45	57	56	53	19
	weiblich	678	10	7	10	13	15	13	46	84	127	178	175
	insgesamt	1 002	35	13	22	30	24	38	91	141	183	231	194
Halle (Saale)	männlich	1 163	87	50	35	95	64	63	154	179	197	149	90
	weiblich	2 283	44	44	28	71	46	58	155	274	411	581	571
	insgesamt	3 446	131	94	63	166	110	121	309	453	608	730	661
Magdeburg	männlich	834	75	34	22	52	48	54	96	141	132	116	64
	weiblich	1 552	40	24	22	48	30	40	105	214	280	348	401
	insgesamt	2 386	115	58	44	100	78	94	201	355	412	464	465
Altmarkkreis Salzwedel	männlich	342	23	10	.	20	.	13	43	63	63	55	33
	weiblich	637	11	9	.	14	.	19	36	97	140	156	146
	insgesamt	979	34	19	6	34	22	32	79	160	203	211	179
Anhalt- Bitterfeld	männlich	776	37	34	23	43	40	44	103	136	155	117	44
	weiblich	1 590	27	23	19	44	32	39	84	207	317	408	390
	insgesamt	2 366	64	57	42	87	72	83	187	343	472	525	434
Börde	männlich	778	58	30	17	75	50	48	99	129	128	81	63
	weiblich	1 438	22	16	12	43	27	38	91	212	288	387	302
	insgesamt	2 216	80	46	29	118	77	86	190	341	416	468	365
Burgenland- kreis	männlich	1 045	39	40	23	67	52	57	136	201	208	133	89
	weiblich	2 057	21	28	19	46	35	36	122	242	446	590	472
	insgesamt	3 102	60	68	42	113	87	93	258	443	654	723	561
Harz	männlich	1 171	70	41	25	82	63	71	130	214	216	156	103
	weiblich	2 517	31	31	23	55	55	52	155	300	515	680	620
	insgesamt	3 688	101	72	48	137	118	123	285	514	731	836	723

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2013 mit Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt	Geschlecht	Pflegebedürftige											
		Insgesamt											
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr
Jerichower Land	männlich	387	16	23	.	22	.	27	40	80	61	59	36
	weiblich	839	17	16	.	12	.	12	51	126	172	222	192
	insgesamt	1 226	33	39	11	34	31	39	91	206	233	281	228
Mansfeld- Südharz	männlich	742	37	24	16	64	41	48	92	121	163	105	31
	weiblich	1 403	14	24	18	36	22	23	93	207	300	369	297
	insgesamt	2 145	51	48	34	100	63	71	185	328	463	474	328
Saalekreis	männlich	848	41	46	26	85	58	45	92	151	153	111	40
	weiblich	1 472	24	21	25	48	22	35	106	171	324	394	302
	insgesamt	2 320	65	67	51	133	80	80	198	322	477	505	342
Salzland- kreis	männlich	861	56	30	17	62	42	59	110	150	150	133	52
	weiblich	1 868	30	24	10	40	40	41	107	234	391	488	463
	insgesamt	2 729	86	54	27	102	82	100	217	384	541	621	515
Stendal	männlich	561	26	19	6	43	38	30	79	93	112	75	40
	weiblich	1 009	16	7	14	28	15	21	66	170	214	253	205
	insgesamt	1 570	42	26	20	71	53	51	145	263	326	328	245
Wittenberg	männlich	603	33	36	15	40	34	35	78	112	108	69	43
	weiblich	1 114	19	16	8	20	23	22	90	141	234	294	247
	insgesamt	1 717	52	52	23	60	57	57	168	253	342	363	290
Sachsen- Anhalt	männlich	10 435	623	423	248	767	570	619	1 297	1 827	1 902	1 412	747
	weiblich	20 457	326	290	214	518	384	449	1 307	2 679	4 159	5 348	4 783
	insgesamt	30 892	949	713	462	1 285	954	1 068	2 604	4 506	6 061	6 760	5 530

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2013 ohne Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Geschlecht	Pflegebedürftige											
		Insgesamt											
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr
Dessau- Roßlau	männlich	67	.	3	.	8	4	.	10	13	15	5	3
	weiblich	101	-	-	.	10	6	.	10	14	30	19	7
	insgesamt	168	.	3	.	18	10	5	20	27	45	24	10
Halle (Saale)	männlich	147	12	20	10	28	.	10	11	22	14	12	.
	weiblich	162	7	4	8	20	.	7	18	24	23	35	.
	insgesamt	309	19	24	18	48	11	17	29	46	37	47	13
Magdeburg	männlich	100	13	18	4	9	5	6	19	14	9	.	.
	weiblich	134	6	13	10	16	3	5	16	17	22	.	.
	insgesamt	234	19	31	14	25	8	11	35	31	31	21	8
Altmarkkreis Salzvedel	männlich	48	4	.	.	.	4	-	7	15	3	7	.
	weiblich	88	3	.	.	.	-	3	14	24	12	20	.
	insgesamt	136	7	4	3	5	4	3	21	39	15	27	8
Anhalt- Bitterfeld	männlich	147	10	15	11	24	8	.	14	21	24	15	.
	weiblich	175	3	11	8	18	7	.	24	32	39	16	.
	insgesamt	322	13	26	19	42	15	6	38	53	63	31	16
Börde	männlich	90	.	12	.	15	4	5	10	14	18	3	-
	weiblich	97	.	10	.	3	5	3	9	26	16	12	4
	insgesamt	187	.	22	.	18	9	8	19	40	34	15	4
Burgenland- kreis	männlich	147	8	9	7	18	5	12	19	16	26	21	6
	weiblich	181	5	5	3	18	14	8	14	41	37	24	12
	insgesamt	328	13	14	10	36	19	20	33	57	63	45	18
Harz	männlich	153	7	8	4	34	15	13	16	26	19	5	6
	weiblich	162	5	6	7	13	7	6	21	27	32	30	8
	insgesamt	315	12	14	11	47	22	19	37	53	51	35	14

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2013 ohne Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Geschlecht	Pflegebedürftige												
		Insgesamt												
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr	
Jerichower Land	männlich	41	5	.	.	.	.	.	.	5	8	5	.	-
	weiblich	69	7	.	.	.	.	.	.	5	14	14	.	9
	insgesamt	110	12	9	6	8	.	.	.	10	22	19	8	9
Mansfeld- Südharz	männlich	105	4	13	11	23	5	.	.	14	13	6	11	.
	weiblich	99	4	8	3	13	7	.	.	8	19	11	15	.
	insgesamt	204	8	21	14	36	12	6	6	22	32	17	26	10
Saalekreis	männlich	118	.	3	.	31	9	12	12	12	20	10	5	.
	weiblich	130	.	12	.	10	9	7	10	26	26	19	19	.
	insgesamt	248	13	15	6	41	18	19	22	46	36	24	24	8
Salzland- kreis	männlich	130	14	12	4	10	5	.	.	27	22	18	9	.
	weiblich	189	3	5	9	19	9	.	.	16	36	39	37	.
	insgesamt	319	17	17	13	29	14	10	10	43	58	57	46	15
Stendal	männlich	68	.	.	5	11	8	6	3	12	5	4	.	
	weiblich	79	.	.	5	6	7	4	9	12	18	12	.	
	insgesamt	147	7	7	10	17	15	10	12	24	23	16	6	
Wittenberg	männlich	116	.	10	7	22	14	10	15	14	12	6	.	
	weiblich	145	.	3	6	11	14	5	19	25	26	21	.	
	insgesamt	261	10	13	13	33	28	15	34	39	38	27	11	
Sachsen- Anhalt	männlich	1 477	102	138	77	239	93	94	182	230	184	109	29	
	weiblich	1 811	58	82	74	164	94	60	193	337	345	283	121	
	insgesamt	3 288	160	220	151	403	187	154	375	567	529	392	150	

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2015 mit Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Geschlecht	Pflegebedürftige											
		Insgesamt											
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr
Dessau- Roßlau	männlich	579	27	16	17	37	41	31	62	113	100	85	50
	weiblich	1 100	18	13	17	24	26	29	66	141	200	275	291
	insgesamt	1 679	45	29	34	61	67	60	128	254	300	360	341
Halle (Saale)	männlich	1 609	119	100	57	146	99	91	152	237	261	212	135
	weiblich	3 016	67	59	51	76	69	72	154	387	566	752	763
	insgesamt	4 625	186	159	108	222	168	163	306	624	827	964	898
Magdeburg	männlich	1 294	106	71	46	90	63	76	127	230	195	181	109
	weiblich	2 251	59	38	42	69	42	56	144	307	432	531	531
	insgesamt	3 545	165	109	88	159	105	132	271	537	627	712	640
Altmarkkreis Salzwedel	männlich	434	33	23	5	22	13	15	36	90	78	73	46
	weiblich	755	14	23	5	19	13	17	29	100	171	196	168
	insgesamt	1 189	47	46	10	41	26	32	65	190	249	269	214
Anhalt- Bitterfeld	männlich	1 031	56	72	39	74	66	48	110	164	210	136	56
	weiblich	1 968	27	36	25	54	42	40	103	252	411	506	472
	insgesamt	2 999	83	108	64	128	108	88	213	416	621	642	528
Börde	männlich	1 086	78	46	45	99	94	74	96	160	190	129	75
	weiblich	1 779	31	28	21	68	36	38	86	233	369	473	396
	insgesamt	2 865	109	74	66	167	130	112	182	393	559	602	471
Burgenland- kreis	männlich	1 389	55	68	62	110	62	93	126	232	266	203	112
	weiblich	2 558	42	53	41	77	56	67	128	331	495	683	585
	insgesamt	3 947	97	121	103	187	118	160	254	563	761	886	697
Harz	männlich	1 718	99	83	52	130	88	101	153	314	293	270	135
	weiblich	3 102	41	59	48	98	72	72	163	361	627	821	740
	insgesamt	4 820	140	142	100	228	160	173	316	675	920	1 091	875

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2015 mit Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Geschlecht	Pflegebedürftige											
		Insgesamt											
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr
Jerichower Land	männlich	577	25	39	16	43	30	35	65	94	118	67	45
	weiblich	1 021	13	24	12	24	24	26	51	144	191	281	231
	insgesamt	1 598	38	63	28	67	54	61	116	238	309	348	276
Mansfeld- Südharz	männlich	1 039	46	47	41	79	57	72	106	178	189	162	62
	weiblich	1 755	26	38	32	58	44	38	97	227	376	473	346
	insgesamt	2 794	72	85	73	137	101	110	203	405	565	635	408
Saalekreis	männlich	989	54	68	40	103	55	60	115	158	154	126	56
	weiblich	1 602	29	35	48	70	29	44	92	178	312	437	328
	insgesamt	2 591	83	103	88	173	84	104	207	336	466	563	384
Salzland- kreis	männlich	1 233	83	56	45	90	60	78	113	240	213	163	92
	weiblich	2 320	51	40	26	65	52	53	128	295	460	572	578
	insgesamt	3 553	134	96	71	155	112	131	241	535	673	735	670
Stendal	männlich	754	39	37	29	77	31	52	78	141	126	91	53
	weiblich	1 143	26	21	21	52	28	26	62	189	238	260	220
	insgesamt	1 897	65	58	50	129	59	78	140	330	364	351	273
Wittenberg	männlich	875	56	49	39	69	61	42	93	133	155	121	57
	weiblich	1 433	22	25	18	44	37	27	90	192	318	354	306
	insgesamt	2 308	78	74	57	113	98	69	183	325	473	475	363
Sachsen- Anhalt	männlich	14 607	876	775	533	1 169	820	868	1 432	2 484	2 548	2 019	1 083
	weiblich	25 803	466	492	407	798	570	605	1 393	3 337	5 166	6 614	5 955
	insgesamt	40 410	1 342	1 267	940	1 967	1 390	1 473	2 825	5 821	7 714	8 633	7 038

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2015 ohne Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Geschlecht	Pflegebedürftige											
		Insgesamt											
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr
Dessau- Roßlau	männlich	121	6	8	.	17	7	6	19	15	20	14	.
	weiblich	167	-	6	.	12	11	6	10	31	33	34	.
	insgesamt	288	6	14	10	29	18	12	29	46	53	48	23
Halle (Saale)	männlich	302	46	34	21	51	27	16	24	30	22	22	9
	weiblich	313	14	14	17	42	15	16	37	46	41	42	29
	insgesamt	615	60	48	38	93	42	32	61	76	63	64	38
Magdeburg	männlich	219	30	30	15	25	14	10	18	34	23	14	6
	weiblich	269	15	20	17	34	13	12	23	35	45	36	19
	insgesamt	488	45	50	32	59	27	22	41	69	68	50	25
Altmarkkreis Salzwedel	männlich	87	10	7	.	4	8	.	6	13	14	14	5
	weiblich	114	7	5	.	4	4	.	5	22	32	17	11
	insgesamt	201	17	12	4	8	12	9	11	35	46	31	16
Anhalt- Bitterfeld	männlich	227	23	25	.	30	19	16	16	31	36	18	.
	weiblich	268	14	14	.	20	16	12	26	41	55	40	.
	insgesamt	495	37	39	22	50	35	28	42	72	91	58	21
Börde	männlich	170	17	18	15	19	9	11	10	20	30	15	6
	weiblich	259	10	18	5	19	13	8	21	39	53	52	21
	insgesamt	429	27	36	20	38	22	19	31	59	83	67	27
Burgenland- kreis	männlich	233	26	16	8	32	11	13	21	34	31	33	8
	weiblich	306	16	13	6	30	13	12	23	49	66	59	19
	insgesamt	539	42	29	14	62	24	25	44	83	97	92	27
Harz	männlich	271	20	23	8	49	27	20	27	41	32	19	5
	weiblich	342	20	17	11	34	22	21	24	54	73	53	13
	insgesamt	613	40	40	19	83	49	41	51	95	105	72	18

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz am 15.12.2013 ohne Pflegestufe nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Geschlecht	Pflegebedürftige											
		Insgesamt											
			unter 15	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr
Jerichower Land	männlich	113	16	11	.	11	9	.	11	20	21	5	.
	weiblich	126	8	5	.	11	7	.	9	26	19	24	.
	insgesamt	239	24	16	7	22	16	7	20	46	40	29	12
Mansfeld- Südharz	männlich	150	10	17	10	34	18	13	7	19	13	4	5
	weiblich	186	3	9	9	21	12	7	15	36	40	28	6
	insgesamt	336	13	26	19	55	30	20	22	55	53	32	11
Saalekreis	männlich	204	27	12	11	35	17	16	16	32	18	16	4
	weiblich	235	5	14	8	24	10	7	24	44	46	39	14
	insgesamt	439	32	26	19	59	27	23	40	76	64	55	18
Salzland- kreis	männlich	199	23	24	12	13	20	10	23	28	29	13	4
	weiblich	274	14	18	9	21	13	9	20	51	61	41	17
	insgesamt	473	37	42	21	34	33	19	43	79	90	54	21
Stendal	männlich	159	14	11	8	20	10	12	10	25	26	16	7
	weiblich	144	6	3	6	8	8	6	14	33	34	17	9
	insgesamt	303	20	14	14	28	18	18	24	58	60	33	16
Wittenberg	männlich	174	11	18	17	25	13	12	11	33	18	12	4
	weiblich	250	8	10	11	19	16	10	26	51	47	46	6
	insgesamt	424	19	28	28	44	29	22	37	84	65	58	10
Sachsen- Anhalt	männlich	2 629	279	254	149	365	209	164	219	375	333	215	67
	weiblich	3 253	140	166	118	299	173	133	277	558	645	528	216
	insgesamt	5 882	419	420	267	664	382	297	496	933	978	743	283